



Maison du Paysan - Case postale 96
 1964 Conthey
 Tél. 027 345.40.10 - Fax 027 345.40.11
 vitival@agrivalais.ch

Generalversammlung vom 11 mars 2015

PROTOKOLL

Anwesend 235 Mitglieder und Eingeladene

Präsidenz M. Christian Blaser

Entschuldigt Frau und Herr

Jean-Michel Cina, Willy Giroud, Yvo Strahm, Gérard-Philippe Mabillard, Gérald Dayer, Hubert Zufferey, Gilles Besse, Boris Keller, Christian Linder, Olivier Viret, Olivier Guex, Cédric Arnold, Frédéric Rouvinez, Jean-Pierre Guidoux, Guy Bianco, Gabriel Amman, Rosemarie Ritz, Arthur Darbellay, Raphaël Garcia, Pierre-Alain Griching, Pierre-André Roduit

Protokoll Daniel Etter

Traktanden

- 1) Protokoll der Generalversammlung vom 12. März 2014
- 2) Bericht des Präsidenten
- 3) Bericht der technischen Kommission
- 4) Jahresrechnung 2014 und Revisorenbericht
- 5) Finanzierung Vitival ab 2015
- 6) Budget 2015
- 7) Wahlen 2015 (Präsidentschaft, Vizepräsidentschaft, Billigung des Komitees)
- 8) Mitteilung der Dienststelle für Landwirtschaft
- 9) Projekt 77a VitiSol; nachhaltige Bewirtschaftung der Weinbergsböden in trockener Zone:
Bilanz 2014, Verfahren 2015
- 10) Verschiedenes

Konferenz

Im Jahr 2015 ist keine Konferenz vorgesehen.

Zur Eröffnung dieser Versammlung begrüsst der Präsident die Eingeladenen sowie die Mitglieder. Vor Allem begrüsst er Frau Chantal Aebi-Pürro Direktorin von Vitiswiss und dem SWBV, Frau Brigitte Decrausaz Chefin des Amtes für Direktzahlungen, Herrn Pierre-Yves Felley, Direktor des WLK, Herrn Pierre-Antoine Héritier Präsident des FVV, Herrn Thierry Constantin Präsident des UVEV, Charta St.Théodule und des GOV, Herrn Marc-André Mathier Präsident des OWW, Herrn Conrad Briguet Direktor der Hochschule für Weinbau und Oenologie in Changins, Herrn Augustin Schmid Ehrenmitglied von Vitival.

C. Blaser entschuldigt verschiedene Mitglieder und Persönlichkeiten, darunter Herrn Jean-Michel Cina, Staatsrat, Herrn Gérald Dayer Chef des kantonalen Landwirtschaftsamtes sowie Herrn Pierre-André Roduit Chef des Weinbauamtes.

Es werden vier Stimmzähler bestimmt: Décaillet Anne-Laure, Bétrisey Fabrice, Michellod Bernard und Solioz Marc-Alain.

Die Traktanden werden ohne Änderungen gutgeheissen.

1/ Protokoll der Generalversammlung vom 12.03.2014

Christian Blaser fragt, ob jemand die Lesung des letztjährigen Protokolls wünscht. Keine Anfrage. Das Protokoll wird ohne Änderung angenommen.

DE entschuldigt sich für den Fehler der Bilanz 2013, aufgeführt im Punkt 5 des Protokolls. Er vergass die Transitorischen zu ändern und darum entsprach das Total der Aktiven nicht dem Total der Passiven.

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

I.1. Aktivitäten Vitivals 2014

Vitival hat sich im Jahr 2014 zusätzlich zu den üblichen Aufgaben um die Einführung des neuen Zertifikats „Nachhaltige Entwicklung“ und der Weiterführung des Projektes VitiSol gekümmert.

Das Komitee und die technische Kommission hat sich im letzten Jahr 6 Mal getroffen und das Führungskomitee VitiSol sogar 8 Mal. Ich nehme hier die Gelegenheit wahr, mich bei den Mitgliedern der Komitees und der technischen Kommission für die konstruktive Mitarbeit zu bedanken.

Gruppenchefs und Weiterbildung

Die Gruppenchefs haben sich im Jahr 2014 3 Mal getroffen. Zusätzlich zu den zwei üblichen Sitzungen wurde im September eine ausserordentliche Sitzung betreffend der Problematik der Kirschessigfliege in Zusammenarbeit mit dem Insektenforscher des Forschungszentrums Agroscope Herrn C. Linder einberufen. Dabei wurden die letzten aktuellen Kenntnisse dieses neuen Schädling durchgegeben. Im Dezember wurde am Vormittag das Thema Verwaltung der Pflanzenschutzprogramme ohne chemisch synthetische Hilfsmittel behandelt und während der Sitzung im Februar gab es eine Diskussion über die Organisation Vitivals und den Anliegen der Gruppenchefs. Ich bedanke mich bei den Gruppenchefs herzlich für Ihr Engagement in unserer Vereinigung.

Dieses Jahr haben 81 Personen an den verschiedenen Weiterbildungskurse teilgenommen (71 im Jahr 2013 und 55 im Jahr 2012). Dieses Jahr wird eine Wahl von 8 Kursen auf Französisch und 2 Kurse auf Deutsch vorgeschlagen, 3 davon werden durch Vitival organisiert und stehen den Mitgliedern zu Verfügung.

Im Rahmen der Weiterbildung des Projektes VitiSol nahmen von den 141 eingeschriebenen Personen, 121 Winzerinnen und Winzer bei dem Bildungstag teil, dies entspricht 85 %.

Projekt nachhaltige Verwaltung der Weinbergsböden «VitiSol »

2014 ist das zweite Jahr des Projektes VitiSol. 29 neue Teilnehmer haben sich den 111 Teilnehmern vom Jahr 2013 angeschlossen. Das Projekt zählt heute ungefähr 336 Hektaren. Im Gegensatz zum ersten Jahr wurde das zu Verfügung stehende Potenzial im Jahr 2014 nicht ausgeschöpft. Der Verantwortliche des Projektes, Herr Erich Perruchoud wird in seinem Bericht auf diese Tatsache zurückkommen.

Der Erfahrungsaustausch unter den Weinbauern stellt sich im Rahmen des Projekts als sehr wertvoll heraus und fördern die Vision einer nachhaltigen und verantwortungsbewussten Verwaltung unserer Weinbergsböden und somit unseres „Terroirs“.

I.2 ÖLN und Zertifikats Kontrollen

ÖLN 2014

2014 wurden 297 Betriebe auf den ökologischen Leistungsnachweis kontrolliert. (16 weniger als im Jahr 2013) Im Gesamten führen 24 Verstösse zu finanziellen Sanktionen. Die verbreitetste Bemerkung betraf das unvollständige Ausfüllen der Dokumente, vor allem das Fehlen oder zeitlich abgelaufene Bodenanalysen und das Nichtvorhandensein von begrünten Pufferzonen entlang von Wegen.

Ende August 2014 wurden 950 Betriebsdossiers an das Amt für Direktzahlungen übergeben.

Zertifikat Vitiswiss

Im Jahr 2014 wurde das neue Zertifikat Vitiswiss nachhaltige Entwicklung eingeführt. Mehrere Mitglieder haben sich, sicherlich durch die neu eingeführten Änderungen beunruhigt, nicht mehr eingeschrieben. Die Teilnahme am Zertifikat hat sich um 32 % verringert! Wir bedauern diese Entwicklung und ermuntern die zögernden Personen, die sich im Jahr 2014 nicht eingeschrieben haben, auf, sich bei den Winzerkollegen, Gruppenchefs und dem Sekretariat zu informieren. Die Richtlinien des neuen Zertifikats haben sich nämlich gegenüber den Vorherigen nicht gross verändert.

2014, von den 187 Zertifikatsanfragen (276 im Jahr 2013, 276 im Jahr 2012), wurden 78 Betriebe (41 %) kontrolliert. Es wurden 183 Zertifikate verteilt. Zum ersten Mal wurde das Zertifikat Weinkellerei angewandt. 51 Kellereien haben sich eingeschrieben.

I.3. Vitiswiss und Label Vinatura

Das Vitiswiss-Komitee hat sich 7 Mal in Bern zu einer Sitzung versammelt. Die Generalversammlung fand am 10. April 2014 im Tessin in der aussergewöhnlichen Lage des Monte Tamaro statt.

Die Tätigkeiten des Komitees sind vielfältig. Ich hebe vor Allem die Zusammenarbeit mit der BLW im Zusammenhang der ÖLN, die Herausgabe des Katalogs der Richtlinien für das Label Vinatura und die Schaffung eines Faltprospekts der die nachhaltige Entwicklung vorstellt, hervor. Am Eingang des Saals finden Sie diese vor oder kostenlos im Sekretariat.

ÖLN- und Zertifikatsrichtlinien 2015

Es gibt für dieses Jahr keine massgebenden Änderungen bei den ÖLN-Richtlinien, ausser der Umformulierung betreffend der Anwendung der Herbizide entlang den Oberflächengewässern. Dieser Punkt wird im Bericht der technischen Kommission genauer erläutert.

Label Vinatura ®

Die Anzahl der Walliser Betriebe die den Label Vinatura benützen bleibt stabil und es haben sich wieder 16 Betriebe eingeschrieben (16 im Jahr 2013, 13 im Jahr 2012). Es wurden 163 Weine verkostet (138 im Jahr 2013), dies entspricht 615'000 Litern.

Wie jedes Jahr wiederhole ich, dass es schade ist, dass sich nicht mehr Kellereien für den Label Vinatura ® interessieren. Der Label ist beim breiten Publikum nicht sehr bekannt und fördert den Weinverkauf nicht aussergewöhnlich. Aber ist das Grund genug, unsere Anstrengungen betreffend einer qualitativen Arbeit und dem Respekt der Umwelt, nicht öffentlich bekanntzugeben? Es wäre an der Zeit, dass unser Berufstand das Positive unserer Arbeit mitteilt, anstatt den negativen Schlagzeilen, die schlecht sind für unseres Image, den Raum zu überlassen.

I.4. Aktivitäten 2015

Es ist für mich schwierig, angesichts den zukünftigen Änderungen in der Organisation des Komitees Vitivals mich dazu genau zu äussern. Ich werde nach 6 Jahren meine Präsidentschaft übergeben.

Nachhaltige Bewirtschaftung der Weinbergsböden in trockener Zone: Projekt VitiSol

Das Ziel des Projekts ist dieses Jahres, die zu Verfügung stehenden ca. 100 Hektar Rebberg zu erreichen.

Ich benutze hier die Gelegenheit Herrn Eric Perruchoud für die Verwaltung, Weiterbildung und der technischen Unterstützung gegenüber den Winzerinnen und Winzer zu danken. Er wird durch das Führungskomitee, zusammengestellt aus Herrn Fabrice Bétrisey, Stéphane Emery, Marc-Alain Solioz und mich selbst, unterstützt.

Zertifikat Vitiswiss – Nachhaltige Entwicklung

Die zugefügten Änderungen werden vielleicht nicht von Allen verstanden. Darum ist es wichtig, dass die Verwaltung, das Komitee, die technische Kommission und die Gruppenchefs für Fragen zu Verfügung stehen.

Organisation der Zertifikatskontrollen

Die Weiterbildung der Kontrolle muss hauptsächlich betreffend dem Bereich Betrieb und Kellerei vorgenommen werden, um den neuen Richtlinien des Zertifikats zu erwidern.

Andere Tätigkeiten

Um den Erwartungen unserer Mitglieder, die ihre Kenntnisse auf verschiedenen Gebieten zu vertiefen wünschen, zu erwidern, hat die technische Kommission vorgeschlagen, Interessengruppen aufzustellen. Die Teilnahme an den Interessengruppen ist selbstverständlich freiwillig, und soll den Erfahrungsaustausch unter den Winzern fördern. Ein erstes Thema wird dieses Jahr vorgeschlagen. Es handelt sich um den Pflanzenschutz ohne chemisch synthetische Pflanzenschutzmittel.

I.5. Schlussfolgerungen

Die durch die Kirschessigfliege, Essigstich und Graufäule hervorgebrachten Probleme im Jahr 2014 haben uns gelehrt, wie wichtig es ist, unsere Kenntnisse zu vertiefen und die Aufmerksamkeit gegenüber dem Gesundheitsstandes unserer Rebberge nicht nachzulassen.

Mit dem Erscheinen neuer Schädlinge ist es wichtig, die früheren Fehler durch eine blinde mit breitem Spektrum chemischer Schädlingsbekämpfungsmittel durchgeführtem Pflanzenschutz, nicht zu wiederholen. Dies könnte die jahrzehntelangen Anstrengungen integrierter Arbeitsmethoden vernichten.

Es ist unserer Vereinigung nicht möglich schlüsselfertige Lösungen vorzuschlagen, sie kann aber auf lange Erfahrung in der Praxis zählen. Die Gruppenkontrollen, die Beobachtungen im Rebberg, der Erfahrungsaustausch zwischen Berufstätigen und das Folgen der Warnmethoden (Fallen und Sichtkontrollen) ist die Grundlage zur Lösung der Pflanzenschutzprobleme. Vergessen wir auch die Weiterbildung, die das gleiche Ziel verfolgt, nicht. Wir ermutigen Sie, an diesem vielfältigen Angebot teilzunehmen.

Es ist wichtig, unsere Bemühungen durch Kommunikation weiterzugeben. Die nachhaltige Entwicklung stellt ein solides Fundament auf der sich unserer Rebbau seit langem stützen kann, dar.

Wir wünschen dass Vitiswiss, im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten ihre Mitteilungen verstärkt, aber alleine kann sie dieses Ziel nicht erreichen. Die gesamte Berufsbranche auf regionaler und nationaler Basis sollte dieses kostenlos zu Verfügung gestellte Werkzeug benutzen.

Die Erzeugung der Trauben und der Weine im Rahmen der nachhaltigen Entwicklung erlauben leidenschaftliche Überlegung und konkrete Ausführungen. Tausende von Themen zu entwickeln.....

Nach 6 Jahren Präsidentschaft bei Vitival bedanke ich mich bei Euch für Euer Vertrauen. Es hat mir viel Freude bereitet, bei der Entwicklung unserer Vereinigung teilzunehmen. Wie bei vielen anderen Bereichen entwickelt sich auch der Beruf des Winzers und des Weintechnologen rasch und ich bin überzeugt, dass die Vereinigung Vitival für die Entwicklung der Weinbaubranche unabdingbar ist.

Der Bericht des Präsidenten wird von der Versammlung genehmigt.

3/ Bericht der technischen Kommission

TÄTIGKEITSPROGRAMM 2014

Zusätzlich zu den üblichen Tätigkeiten hat das Projekt VitiSol einen wichtigen Teil der Aktivitäten der technischen Kommission im Jahr 2014 eingenommen. 2 Mitglieder der technischen Kommission gehören zum Führungskomitee.

Unter den üblichen Tätigkeiten der technischen Kommission sind folgende hervorzuheben:

- **Pflanzenschutzkontrollen:** 3 bis 4 durchgeführte Kontrolle je nach Gruppe, bei der das wichtigste Ziel das frühzeitig Entdecken der Schädlinge oder Krankheiten ist (Kräuselmilbe, Echter Mehltau.....) sowie das umfassende Beobachten des Gebietes :
 - **Erste Kontrolle:** Schaden durch Eulenraupen und teilweise auch durch den Rhombenspanner, lokal besonders intensiv.
 - **Zweite Kontrolle:** Frühzeitige Symptome des Echten Mehltaus schon während der Blütezeit in gewissen Parzellen sichtbar..
 - **Dritte Kontrolle :** Häufige Herde von Grünfäulnis.
 - Im Durchschnitt hat jede dritte Gruppe eine vierte Pflanzenschutzkontrolle in der letzten Juliwoche realisiert.
 - **Neun Wintersitzungen** haben mit 310 Teilnehmern zwischen dem 23. Januar und dem 12. Februar 2015 stattgefunden. Zwei Sitzungen mit 54 Teilnehmern auf Deutsch, der Rest auf Französisch. Das Hauptthema bei den Sitzungen betraf die Kirschessigfliege
- **Internetseite:** Die Resultate der Pflanzenschutzkontrolle konnten leider wegen mangelnder Zeit auch dieses Jahr nicht veröffentlicht werden (www.vitival.ch).

Der theoretische Weiterbildungskurs Rebbauschädlinge vor dem Knospenaustrieb hat zum ersten Mal im Jahr 2014 stattgefunden und wird dank dem grossen Interesse auch im Jahr 2015 stattfinden. Kurse die mit den wirklichen Bedürfnissen der Winzer übereinstimmen werden immer zahlreich besucht (Pflanzenschutz gegenüber dem Echten Mehltau, Verwaltung der Rebbewässerung). Wie jedes Jahr wiederholen wir die Anfrage, uns Vorschläge für Kursthemen weiterzugeben.

Engagement der Vitivalmitglieder zugunsten der nachhaltigen Entwicklung ist im Wesentlichen dem letzten Jahr identisch:

- Im Jahr 2014 wurde kein neues Gebiet eingeführt. Die Wirksamkeit der Verwirrungstechnik ist gegenüber dem bekreuzten Traubenwickler ausgezeichnet, im Gegensatz hat sich der einbindige Traubenwickler lokalweise stark vermehrt (Sion-Chandoline, Les Evouettes, Conthey-Daillon). In diesen Zonen wurde die Toleranzschwelle überschritten und vorbeugende Pflanzenschutzspritzungen wurden bei dem Sauerwurm empfohlen.

Seit zwei aufeinanderfolgenden Jahren (2013 und 2014) hat die Gruppe Sion in der Gemeinde Sion auf der rechten Rottenseite keine Dispenser mehr verteilt. Die Abwesenheit von Fang in den Fallen sowie die Kontrolle von über 10'000 Trauben während des Heuwurms haben bestätigt, dass die Bekämpfung zurzeit unnötig ist. Dagegen wurde in der Region Siders eine Zunahme des Fanges des Heuwurms mit einer Fangquote von 198 bekreuzten Traubenwicklern festgestellt. In dieser Gegend haben Kontrollen der Gewebe des Heuwurms bis zu maximal 6 Larven bei einer Serie von 100 Trauben ergeben.

Schliesslich hat die Bevölkerung des Traubenwicklers in den Gemeinden von Leuk bis Varen, die die Verwirrungstechnik nicht anwenden, stark zugenommen. Anhand der Ergebnisse wurde eine Pflanzenschutzspritzung gegen den Sauerwurm empfohlen.

- Das Weiterführen des Projekts VitiSol motiviert gewisse Mitglieder die Benutzung der Herbizide zu vermindern. Zum Beispiel wurden 7 Hektar Reben mit einer schwachkonkurrierenden Saatmischung besät. In den meisten Fällen ist die Saat zufriedenstellend für den Betrieb.
- Die Steigerung der **Biodiversitätsförderflächen Niveau II** bei Reben schreitet weiter voran. In der Tat haben im Jahr 2015 18 Betriebe solche Flächen zum ersten Mal angekündigt, was einer Fläche von 31 Hektar entspricht.

Auf Anfrage des kantonalen Weinbauamtes hat das BLW eine Verminderung der botanischen Vielfalt auf der linken Rottenseite angenommen. Dies entspricht 15 Spezienpunkte weniger im Flachland und 5 Spezienpunkte weniger auf der linken Rottenseite.

- Das Projekt zur **Vernetzung der Biodiversitätsförderflächen** im Rebberg hat offiziell am 27. Mai 2014 angefangen. Der Aufstieg von Herrn Angelin Thétaz, Gruppenchef von Saillon zum Präsidenten der neuen Umweltlandwirtschaftsnetzwerk von Saillon zeugt von der wichtigen Mitbeteiligung der Vitivalmitgliedern für das Erreichen dieses Projektes.

Wir hoffen, dass die Aktivitäten der technischen Kommission den Erwartungen der Vitivalmitgliedern entsprechen und mit den heutigen technischen Besorgnissen übereinstimmen.

Im Jahr 2015 möchten wir das ansteigende Interesse der Mitglieder, die wünschen, die synthetischen Pflanzenschutzmittel durch natürliche Produkte zu ersetzen, unterstützen. Die kürzlichen Genehmigungen der Mischung Armicarb + Schwefel zur Bekämpfung des Echten Mehltaus und des Kaliphosphonates zur Bekämpfung des Falschen Mehltaus (Teilwirkung) ergeben neue Perspektiven. Eine Interessengruppe zu diesem Thema wurde dafür gegründet um den Erfahrungsaustausch zu fördern.

Sie ersehen aus dem Lesen des Berichts, dass die Themen nicht fehlen. Die Ausführungen dieser Anfragen verlangen eine grosse zeitliche Investition die die Mitglieder der technischen Kommission nicht immer aufbringen können, da sie bereits sehr mit dem nachhaltigen Weinanbau verpflichtet sind. Das Anstellen neuer Kräfte würde der Entwicklung dieser Ideen sicherlich beitragen.

Im Namen der technischen Kommission bedanke ich mich bei all den Personen, die mit ihrer Tätigkeit zur positiven Entwicklung des nachhaltigen Weinanbaus beitragen.

SE nutzt die Gelegenheit sich hier öffentlich bei Herrn Gilles Raboud und Herrn Raymond Roduit, die während mehr als 20 Jahren bei der Spritzgerätkontrolle mitgewirkt haben, zu bedanken. Sie haben sich entschieden, nach Jahren im Dienste der integrierten Produktion, ihren mehr als verdienten Ruhestand zu nehmen.

Der Bericht von der Technischen Kommission wird von der Versammlung genehmigt.

4/ Jahresrechnung 2014 und Bericht der Rechnungsrevisoren

Daniel Etter stellt die Jahresrechnung 2014, die mit einem Überschuss von Fr. 14'950.10 endet.

Das Vermögen zählt Fr. 186'158.23 am 31.12.2014.

Nach Verlesen des Revisorenberichts genehmigen die anwesenden Mitglieder die Buchhaltung durch Handerheben und erteilen den verantwortlichen Organen Entlastung.

5/ Finanzierung Vitivals ab 2015

Die Mitglieder erhielten eine Absichtserklärung betreffend der neuen Finanzierung ab 2015 von Vitival. Die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages wird Vitival erlauben, einen Techniker zur Unterstützung der Winzerinnen und Winzer anzustellen. CB eröffnet die Diskussion und schlägt vor, über den Vorschlag abzustimmen. Nach verschiedenen Eingriffen stimmt die Generalversammlung in zwei Etappen ab:

Etape 1: Sind Sie mit einer Erhöhung des Mitgliederbeitrages einverstanden?

Ja: 86 Personen
Nein : 58 Personen
Enthaltung : 16 Personen

Die Generalversammlung hat knapp der Beitragserhöhung zugestimmt.

Etape 2: Sind Sie mit der Anstellung eines Technikers im Weinbau einverstanden?

Ja : 69
Nein : 54
Enthaltung : 31

Die Generalversammlung hat ganz knapp der Anstellung eines Weinbautechnikers zugestimmt.

6/ Budget 2015

Gemäss der Entscheidung der Finanzierung von Vitival stellt DE das Budget Variante Nr. 2 mit einer Mitgliedbeitragerhöhung und dem Anstellen eines Weinbautechnikers vor. Dieses Budget endet mit einem Ertrag von Fr. 1970.--.

Das Budget wird von den anwesenden Mitgliedern durch Handerheben angenommen.

7/ Wahlen 2015 (Präsidentschaft, Vizepräsidentschaft, Billigung des Komitees)

CB teilt der Generalversammlung sein Entscheid mit, dass er die Präsidentschaft aufgibt und stellt seinen Nachfolger in der Person von Stéphane Kellenberger vor.

Die GV heisst den neuen Präsidenten durch Applaus Willkommen.

CB schlägt danach den Vize-Präsidenten Herrn Marc-André Mathier als ad-interim vor. Tatsächlich wird Marc-André Mathier im Laufe des Jahres durch eine Person aus dem Unterwallis ersetzt, um das Sprachgleichgewicht beizubehalten.

Das Komitee stellt sich aus folgenden Personen zusammen:

Fabrice Bétrisey, Andrea Benicchio, Guy Bercalz (ersetzt David Rossier), Marc-André Mathier et D.Etter

Die technische Kommission stellt sich aus folgenden Personen zusammen:

Stéphane Emery, Janine Huber, Xavier Sartoretti (ersetzt Marc-Alain Solioz), Bernard Michellod, Anne-Laure Décaillet, Hans-Peter Constantin

8/ Mitteilung des Landwirtschaftsamtes

Das starke Engagement Vitivals zu Gunsten des nachhaltigen Weinbaus ergibt die Gelegenheit, die verschiedenen durchgeführten Projekt wie die Verwirrungstechnik, VitiSol, elektrische Maschinen, ökologischen Vernetzungen der BFF, positiv mitzuteilen. Um das Ansehen zu wahren ist es wichtig, dass die Winzer die gesetzlichen Verordnungen betreffend der Verwaltung der Ufer der natürlichen Oberflächengewässer einhalten.

Zum Schluss gibt SE Empfehlungen, um die Kirschessigfliege nachhaltig zu verwalten, durch.

9/ Projet VitiSol : Bilan 2014 et Situation 2015

Der Verantwortliche des Projekts VitiSol Herr Eric Perruchoud stellt uns die Bilanz des Projekts des Jahres 2014 vor:

Im Jahr 2014 umfasst das Projekt eine Fläche von 336 ha Reben mit 140 Teilnehmern verteilt auf 44 Gemeinden. 30 neue Teilnehmer und 23 „alte“ Teilnehmer, die Flächen zugefügt haben, schrieben sich im Jahr 2014 ein.

Die gewählten Massnahmen sind wie folgt verteilt:

	Neue Flächen Jahr 2014	totale Fläche
Massnahme A1.1 Begrünung durch Saat	4.7 ha	21.9 ha
Massnahme A1.2 bereits durch Saat begrünt	10.1 ha	23.7 ha
Massnahme A2.1 spontanbegrünt	20.7 ha	57.4 ha
Massnahme A2.2 bereits spontanbegrünt	36.3 ha	180 ha
Massnahme A3 Bodenbearbeitung	7.3 ha	37.9 ha
Massnahme A4 Bodenabdeckung	0 ha	0.7 ha
Massnahme A5 Gründünger	0 ha	0.6 ha

Massnahme A6 Zufuhr von organischer Substanz	0 ha	13.9 ha
Massnahme A7 Pflanzung von einer Windhecke	353 m2	461 m2

Die Massnahmen A1.2 und A2.2. bereits durch Saat begrünt und bereits spontanbegrünt sind im Jahr 2015 nicht mehr verfügbar. Betriebe die bereits 5 ha bei der Massnahme A3 eingeschrieben haben, können nicht mehr von dieser Massnahme profitieren, es sei denn, dass das BLW die Anfrage zur Budgetänderung von VitiSol gutheisst.

Betriebe die bereits 5 ha eingeschrieben haben können im Jahr 2015 weitere 5 ha einschreiben. Allerdings werden Betriebe, die noch nicht 5 ha eingeschrieben haben, bevorzugt behandelt.

Die Einschreibeprozedur im Jahr 2015 ist:

Veröffentlichung im kantonalen Amtsblatt und zu Verfügungsstellung der Dokumente auf der Internetseite www.vitival.ch ab dem 20. März 2015.

Einsenden der Dossiers durch eingeschriebene Postsendung ab dem 13. April bis zum 8. Mai 2015.

Die Einschreibeprozedur wird auch die folgenden Jahre und bis ans Ende des Projektes durch das kantonale Amtsblatt eröffnet.

10/ Verschiedenes

Frau Anne-Laure Décaillet nimmt die Gelegenheit wahr, dem abgehenden Präsidenten für seine Arbeit zu danken und ihm ein Geschenk zu überreichen.

Herrn Christian Blaser nimmt ebenfalls die Gelegenheit wahr, Herrn Marc-Alain Solioz der technischen Kommission und Herrn David Rossier des Komitees für ihre Mitarbeit zu danken und überreicht ihnen ein Geschenk.

Zum Abschluss stellt uns der Direktor der Hochschule des Weinbau und der Weintechnologie die neue Ausbildung des Weinbaus und der Oenologie vor.

Avant de clore, M. Conrad Briguët, directeur de la Haute école de viticulture et œnologie de Changins présente à l'assemblée la nouvelle formation de technicien(ne) vitivinicole.

Der Präsident schliesst die Sitzung und lädt alle zum Apero ein.

Pour Vitival

Daniel Etter